

Natur

Autor(en): **Matthey, Maja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

umfassend, dauernd der Verwaltung eines Mitgliedes des Bundesrates übertragen worden ist. Diese Neuerung wird, es kann darüber kein Zweifel bestehen, neben anderem eine straffere Zusammenfassung der vorhandenen Mittel, eine systematischere Verfolgung der Ziele und ein sichereres Vorgehen in der Wahl und Ausnützung der Personen zum Ergebnisse haben.

Die Grundfeste aber, auf die die Behörde bauen muss, ist das Volk. Je reicher dieses die ihm verliehenen Fähigkeiten auszubilden versteht, je kräftiger die beteiligten Kreise an der Ausgestaltung der ihnen dienenden Staatseinrichtungen mitzuwirken wissen, um so trefflicher werden diese seine Staatseinrichtungen geraten und um so größer wird der Segen sein, den sie der Allgemeinheit einbringen.

BERN

H. DAVID



NATUR

Von MAJA MATTHEY

Schon zerrt der Herbst das letzte Blatt vom Baume.
Tief in der Talschlucht streichen Nebel schwer.
Nur über mir, im hochgewölbten Raume
Glänzt leuchtendblau das reine Äthermeer.

Es geht von solchen späten Reifetagen
Ein Hauch von einer weißen Schönheit aus.
Im Schleierschnee verhüllt die Berge ragen,
Und in den Gärten prangt der Asternstrauß.

Und klarer, satter, werden alle Farben,
Und groß und glänzend prägt in die Natur
Das Leben mit den letzten seiner Garben
Des Kreislaufs wechselvolle Schöpferspur.

